Lehrer französischen Uhrmacherschulen, haben die Nützlichkeit dieser Verbesserung lobend anerkannt. — Der Erfinder dieses neuen Zapfendrehstuhles ist Herr Maurice Picard, einer der Inhaber der Firma Picard & Frère, Les Fils de Henri Picard & Co. Nachf., Uhrenfournituren en gros, Haus in Paris und La Chaux-de-Fonds. Abgesehen von obigen Verbesserungen ist der Stuhl „Le Parfait" natürlich wie andere Rollierstühle gebaut. Er wird aus Nickel gemacht, sehr fein gearbeitet, und sind die Kerben nach Wunsch in 0,01 Millimeter eingeteilt, oder auf Basis des Drahtmasses Junod hergestellt.

Wie man geschmuggelte Uhren entdeckt.

Die letzte Nummer der schweizerischen Fachzeitschrift „Revue Internationale de l'Horlogerie" enthält eine, einer französischen Zeitschrift entnommene interessante kleine Geschichte, mit welchen Mitteln der Schmuggel versucht wird und wie man ihm zu Leibe geht. In der Hauptsache behandelt sie den Schmuggel, welcher auf den die Grenze überschreitenden Eisenbahnen und den Grenzstationen getrieben wird. Lokomotive, Wagen und auch der Tender, unter dessen Kohlenhaufen die Waren versteckt werden, müssen willig Dienste leisten, sogar der Kessel der Lokomotive wird dazu benutzt. Man entdeckte eines Tages in der Tiefe des Wassers grosse hermetische Kautschuktaschen, die mit zusammengepresstem Tabak gefüllt waren. Ein andermal transportierten die Bahnbeamten eine Bibliothek, die garnichts Verdächtiges an sich hatte.

Geschmuggelte Uhr mit X-Strahlen durchleuchtet.

Plötzlich sah der Bahnbeamte auf dem Bahnsteig eine Zigarre liegen. Wo war die Zigarre hergekommen? Man besah sich die Bücher genauer und fand sie schön und nett als Zigarrenkisten eingerichtet. Die Sitzpolster der Wagen sind nicht mehr sicher genug, aber die Armlehnen der Wagen erster Klasse sind schon oft von geschmuggelten Waren gefüllt gewesen. Selbst Grabsteine und gefällte Bäume werden als geeignete Aufbewahrungsorte für mit hohem Zoll belegte Waren betrachtet und sind es besonders Tabak, Streichhölzer, Pfeffer, Kaffee, aber auch Uhren und Bijouterien, deren Entdeckung die Aufmerksamkeit der Zollbeamten Tag und Nacht in Anspruch nimmt. Die Mittel, deren sich die Schmuggler bedienen, sind also recht verschiedenartig, und erst kürzlich hielt man eine Dame, anscheinend aus den besseren Ständen, fest, die augenscheinlich schwer krank war. Durch einen Zufall bemerkte man aber, dass ein unter dem Rock getragener, am Gürtel festgenähter Sack Kaffee den Grund ihrer Hilflosigkeit bildete. Die X-Strahlen erleichtern nunmehr dem Zollbeamten sein Amt sehr. Seit einigen Jahren benutzt man einen recht praktischen und geschickten X-Strahlen-Apparat „lorgnette humaine" (frei übersetzt etwa „die menschenfreundliche Brille"), vor dem es ein Verstecken nicht mehr gibt, denn man kann dem verdächtigen Reisenden buchstäblich bis auf die Knochen sehen. Beistehende Abbildung zeigt eine auf diese Weise aus den Tiefen des Gewandes hervorgeholte Taschenuhr, deren Besitzer sich zwar etwas verblüfft, aber doch schliesslich der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe von ihr trennen und ausserdem noch eine recht anständige Strafsumme darauf zahlen musste.

F.

Sitzungsbericht der Vereinigung der Uhrmacher u. Goldschmiede der Kreise Duisburg, Mülheim, Ruhrort, Oberhausen, Recklinghausen, Moers und Rees.

Unsere letzte Versammlung fand am 16. 2. 03 in Duisburg, Duisburger Hof, statt.

Der 1. Vorsitzende Hausmann eröffnete gegen 5 Uhr die Versammlung und verlas hierauf die Dankschreiben von den Familien Dupré und Lauxmann. Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und hatte man zu diesem nichts einzuwenden. Als erster Punkt der Tagesordnung „Prämienauszahlung an Polizeibeamte" wurde durch zwei Schreiben der Kollegen Eulerich, Meiderich zur Kenntnis gebracht. Es waren 2 Hausierer abgefasst und wurden den beiden Sergeanten, welche dieses bewirkt hatten, die angesetzten Prämien zuerkannt. Zu Punkt 2 der Tagesordnung berichtet Kollege Flaskamp über die Abrechnung der Düsseldorfer Ausstellung. Hierauf schritt man zum nächsten Punkt der Tagesordnung betreffend Beantwortung des Zentral-Verbands-Fragebogens. Das Schreiben vom Zentral-Verband, von der Deutschen Uhrmacher-Zeitung und vom Obermeister Schmidt, Dresden, wurde vom ersten Vorsitzenden verlesen. Kollege Matthäus gab hierauf eine kurze Erläuterung und empfahl den Anschluss an die Deutsche Uhrmachervereinigung in Leipzig. Nach einer recht lebhaften Besprechung wurden die einzelnen Fragen wie folgt einstimmig erledigt: Frage 1 mit Nein; 2 mit Nein; 3 Leipzig; 4 Weil sie von Anfang an die Handwerksorganisation unterstützt hat; 5 Unsere gewählte Zeitung; 6 mit Ja; 7 Ja; 8 Ja; 9 Ja; mit dem Verleger Herrn Diebener; 10 mit Ja; wenn das Ergebnis nach unserem Sinn ausfällt; 11 Wir verweisen auf die Ausführungen des Obermeistesr Schmidt hin; 12 erledigt sich durch Frage 11.

Punkt V. als Revisoren der Kasse wurden Eulerich und Nürnberger gewählt. Diese Herren fanden die Kasse in bester Ordnung und wurde dem Kassierer Entlastung erteilt.

Die Vorstandswahl hat folgendes Ergebnis: F. Hausmann, 1. Vorsitzender; E. Matthaeus, 2. Vorsitzender; F. Baumann, 1. Schriftführer; J. Lewe, 2. Schriftführer; H. Hesselbein, Kassierer; Vertrauensmänner, J. Kusen und F. Pickers.

Zu der bevorstehenden Handwerkskammerwahl wurde Kollege Pickers als Delegierter gewählt und erhielt derselbe den Auftrag, die bisherigen Vertreter wieder zu wählen. Der folgende Punkt wurde auf Antrag Eulerich dahin erledigt, dass bei jeder Versammlung beschlossen wird, wo die demnächste stattfinden

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20141350Z/154 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN